

# Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **26 (1884)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHWEIZER-ARCHIV  
FÜR  
THIERHEILKUNDE.

Redaction: A. GUILLEBEAU, E. ZSCHOKKE & M. STREBEL.

---

XXVI. BAND.

1. HEFT.

1884.

---

### Vorwort.

Die schweizerischen Zeitschriften für Thierheilkunde haben sich vereinigt. Vereinte Kräfte und vereinte Mittel basiren den neuen Jahrgang des „Schweizer - Archiv für Thierheilkunde.“

Die beiden bis jetzt erschienenen Archive verfolgten nur einen Zweck: die Förderung der Veterinärwissenschaft in der Schweiz. Eines ersetzte das Andere in dessen Schlummerperiode und ist nun gerne bereit, mit ihm Hand in Hand zu gehen.

Das Archiv wird nunmehr jährlich in 6 Nummern zu je drei Bogen erscheinen zum Preis von 6 Fr. per Jahr.

Arbeiten werden mit 24 Fr. per Druckbogen honorirt. Originalabhandlungen bilden den ersten Abschnitt der Hefte; daneben wird die Redaktion ein Hauptgewicht legen auf Besorgung von Auszügen ausländischer Fachliteratur, zudem den Vereinsangelegenheiten alle Aufmerksamkeit schenken und regelmässig die Seuchenbulletins bringen.

Möge nun recht zahlreich die Praxis ihre Beobachtung und Erfahrung, die Wissenschaft das Resultat von Unter-

suchungen und Experimenten hier deponiren, damit sie sich zur rationellen That vereinigen können.

Und ebenso hoffen wir, dass diese unsere Bestrebungen anerkannt werden und dass das Archiv sowohl bei den schweizerischen als ausländischen Collegen freundliche Aufnahme finde.

Die Redaktion.

---

## **Ueber Wirkung und die innerliche Anwendung des weissen Arseniks in der Thierheilkunde.**

Von M. Strebek in Freiburg.

Es ist über die Wirkung und Anwendung des weissen Arseniks in den Handbüchern über Arzneimittellehre, sowie in den periodischen Fachschriften schon so viel geschrieben worden, dass es fast scheinen möchte, es heisse Wasser in's Meer tragen, wenn ich mich auch meinerseits noch über diesen Gegenstand mehr oder weniger einlässlich verbreiten will. Und dennoch mag es nicht so ganz ohne Interesse sein, wenn ich mich hier sowohl auf meine eigenen so vielfältig mit dem innerlichen Gebrauche des weissen Arseniks gemachten Beobachtungen, als auch auf diejenigen anderer Thierärzte einlasse.

Der weisse Arsenik oder die arsenige Säure ist ein schon längst gekanntes Heilmittel. Schon Plinius und Dioscoides, sowie Luscitannus und Avicenna erwähnen desselben und empfehlen ihn gegen verschiedene Krankheiten. — Fowler und Hoffmann empfahlen die arsenige Säure gegen periodisches Kopfweh und Wechselfieber, sowie beim Krampf-Asthma.

Während die Einen den weissen Arsenik für ein ausgezeichnetes, ja unentbehrliches Arzneimittel halten, wollen Andere, entschieden mit Unrecht, von seiner Anwendung nichts wissen.